



PRESSE - INFORMATION

30. Juli 2002
Oliver Heieck, Konzern-Kommunikation
Tel.: 06172 - 6082101
Fax: 06172 - 6082294
e-mail: pr-fre@fresenius.de
www.fresenius.de

Fresenius veröffentlicht Geschäftszahlen für das 1. Halbjahr 2002

- Umsatz: + 7 % auf 3,75 Mrd €
- EBIT: + 11 % auf 420 Mio €
- Jahresüberschuss: + 34 % auf 55 Mio €

Der Gesundheitskonzern Fresenius konnte im 1. Halbjahr 2002 den Umsatz mit einer Wachstumsrate von 7 % auf 3,75 Mrd € steigern. Die Ergebnisentwicklung wurde durch die zum 1. Januar 2002 auf US GAAP veränderten Bilanzierungsregeln und den damit verbundenen Wegfall der Goodwill-Abschreibung begünstigt.

Umsatz

Im 1. Halbjahr 2002 steigerte Fresenius mit seinen Konzern-Gesellschaften Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius ProServe und Fresenius HemoCare den Konzernumsatz auf 3.749 Mio €. Der 7 %ige Anstieg resultiert zu 6 %-Punkten aus organischem Wachstum und zu 3 %-Punkten aus Akquisitionen, verringert um 2 %-Punkte durch die veränderten Wechselkursrelationen. Der negative Wechselkurseffekt entsteht insbesondere durch die Abwertung des Peso in Argentinien. Aus der aktuellen Schwäche des US-Dollar gegenüber dem

Die Rechnungslegung im Fresenius-Konzern erfolgt seit 1. Januar 2002 nach US-GAAP. Die Vorjahreswerte entsprechen daher den im Jahr 2001 geltenden US-GAAP-Bilanzierungsregeln, d.h. die Zahlen für 2001 beinhalten die Goodwill-Abschreibung.

Euro ergaben sich für den Berichtszeitraum keine Einflüsse. Bei insgesamt konstanten Wechselkursen hätte das Umsatzwachstum dementsprechend bei 9 % gelegen.

In Nordamerika konnte Fresenius den Umsatz um 3 % steigern. In Europa erzielte der Konzern ein Umsatzwachstum von 19 %. Deutlich positiv entwickelte sich der Umsatz in der Region Asien-Pazifik mit einem Plus von 22 %. Der Umsatzrückgang von 28 % in Lateinamerika war maßgeblich durch die Abwertung des argentinischen Peso gegenüber dem Dollar bedingt. Zu konstanten Wechselkursen wäre in Lateinamerika ein Umsatzwachstum von 5 % erzielt worden.

Die Umsatzanteile der Unternehmensbereiche am Gesamtumsatz haben sich aufgrund der Akquisition der Wittgensteiner Kliniken AG gegenüber dem Vorjahr zugunsten des Unternehmensbereiches Fresenius ProServe verändert:

	H1/2001	H1/2002
Fresenius Medical Care	75%	72%
Fresenius Kabi	18%	17%
Fresenius ProServe	4%	8%
Fresenius HemoCare	3%	3%

Ergebnis

Das Konzern-Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (**EBITDA**) betrug 592 Mio € und lag mit -3 % unter dem Vorjahreswert von 613 Mio €. Der **EBIT** stieg um 11 % auf 420 Mio € (1. Halbjahr 2001: 377 Mio €). Die **EBIT-Marge** betrug 11,2 % (Vorjahr: 10,8 %). Der Effekt aus der gemäß US-GAAP FAS rule 142 entfallenden Goodwill-Abschreibung betrug 77 Mio €. Bereinigt um diesen Effekt hätte der EBIT aufgrund der Entwicklung bei der Fresenius Medical Care um 7 % unter Vorjahr gelegen (siehe Tabelle Seite 9 mit adjustierten Vorjahreswerten).

Der Wegfall der jährlichen Goodwill-Abschreibung beendet die Benachteiligung von Unternehmen, die Akquisitionen zur Stärkung der Marktposition getätigt haben.

Das Zinsergebnis des Konzerns betrug -143 Mio € (1. Halbjahr 2001: -138 Mio €). Die Erhöhung ist primär auf die Geschäftsexpansion durch Akquisitionen zurückzuführen.

Die Steuerquote hat sich, maßgeblich bedingt durch die entfallende Goodwill-Abschreibung, von 46,0 % im 1. Halbjahr 2001 auf 38,3 % im Berichtszeitraum reduziert. Der auf andere Gesellschafter entfallende Gewinn erhöhte sich auf 111 Mio € nach 87 Mio € im 1. Halbjahr 2001.

Der **Jahresüberschuss vor außerordentlichen Aufwendungen** stieg um 43 % auf 60 Mio € (1. Halbjahr 2001: 42 Mio €). Im ersten Quartal 2002 nahm Fresenius Medical Care eine vorzeitige Tilgung von nachrangigen Schuldverschreibungen (Trust Preferred Securities) mit Fälligkeit in 2006 vor. Bedingt durch diese Tilgung ergibt sich im Fresenius Konzern eine einmalige Aufwendung in Höhe von 5 Mio € nach Steuern, so dass der **Jahresüberschuss** für das 1. Halbjahr bei 55 Mio € lag (1. Halbjahr 2001: 41 Mio €).

Die Veränderung der Wechselkursrelationen, vor allem bei den lateinamerikanischen Währungen, haben das Ergebnis des Konzerns negativ beeinflusst. Auf der Basis konstanter Wechselkurse, d.h. gerechnet zu den Wechselkursrelationen des Vorjahres, betrug die Steigerungsrate beim EBIT 13 % und beim Jahresüberschuss 37 %.

Das **Ergebnis je Aktie** betrug 1,34 € (Vorjahreszeitraum: 1,03 €).

Investitionen

Im 1. Halbjahr 2002 gingen die Investitionen auf 257 Mio € gegenüber 866 Mio € des Vorjahres deutlich zurück. Dieser Rückgang erklärt sich aus dem Einmaleffekt bedingt durch die im 1. Halbjahr des Vorjahres durchgeführte Akquisition von Everest Healthcare Corp. und den Erwerb der Wittgensteiner Kliniken AG. Von der Investitionssumme entfielen 72 % auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände, 28 % auf Akquisitionen.

Die Investitionen in Sachanlagen betrafen vorrangig die Einrichtung von Dialysekliniken, die Erweiterung von Produktionskapazitäten und die Optimierung der Produktionsprozesse.

Cashflow

Der **operative Cashflow** des Fresenius-Konzerns im 1. Halbjahr 2002 betrug 296 Mio € (Vorjahr: 128 Mio €). Dieser deckte vollständig den Finanzierungsbedarf aus Investitionstätigkeit vor Akquisitionen von 142 Mio €. Der **Free Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden** betrug 154 Mio € und lag erheblich über dem Vorjahresniveau von -33 Mio €. Der Finanzierungsbedarf aus der Veränderung des **Working Capital** betrug -34 Mio € gegenüber -235 Mio € im Vorjahreszeitraum.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** verringerte sich im Vergleich zum 31.12.2001 auf 9.175 Mio € (31.12.2001: 9.867 Mio €; -7 %). Die Verringerung ist im Wesentlichen auf Wechselkurseffekte zurückzuführen. Die **Eigenkapitalquote einschließlich Anteile Dritter** betrug 36 % und lag somit leicht unter dem Vorjahreswert von 37 %. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Banken, aus Anleihen, Teilschuldverschreibungen und genussscheinähnlichen Wertpapieren (Trust Preferred Securities)** betragen 3.537 Mio € (31.12.2001: 3.737 Mio €). Der Rückgang gegenüber dem Jahresende 2001 resultiert aus der Umrechnung der in US-Dollar ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten in Euro. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten betragen am 30.6.2002 3.372 Mio € (per 31.12.2001: 3.556 Mio €).

Die Unternehmensbereiche

Fresenius Medical Care

Fresenius Medical Care, der weltweit größte Anbieter für Dialyseprodukte und Dialyседienstleistungen, hat seine internationale Marktposition weiter gestärkt. Insgesamt wurden zum 30.6.2002 weltweit rund 108.600 Dialysepatienten in 1.430 Kliniken versorgt.

Der Umsatz erhöhte sich um 3 % auf 2.441 Mio US\$ (1. Halbjahr 2001: 2.361 Mio US\$) (wechsellkursbereinigt: 6 %). Vom Umsatz entfielen rund 73 %, 1.793 Mio

US\$ (1. Halbjahr 2001: 1.733 Mio US\$), auf Dialyседienstleistungen; dieser Bereich wuchs im Berichtszeitraum um 4 %. Der Zuwachs resultierte aus der gestiegenen Zahl der Dialysebehandlungen. Fresenius Medical Care hat im 1. Halbjahr 2002 7,9 Millionen Behandlungen durchgeführt, 7 % mehr als im Vorjahreszeitraum. In Nordamerika stieg die Zahl der Behandlungen um 4 % auf 5,7 Millionen, außerhalb Nordamerikas wurden 2,3 Millionen Behandlungen durchgeführt, 18 % mehr als im 1. Halbjahr 2001.

Der Umsatz mit Dialyseprodukten betrug unter Einbezug der Produktverkäufe an eigene Dialysekliniken im Berichtszeitraum 835 Mio US\$, was einem Zuwachs von 4 % entspricht (wechselkursbereinigt: 6 %).

In Nordamerika konnte Fresenius Medical Care den Umsatz um 3 % auf 1.821 Mio US\$ steigern (1. Halbjahr 2001: 1.769 Mio US\$). Der Umsatz im internationalen Geschäft betrug 620 Mio US\$ (1. Halbjahr 2001: 592 Mio US\$); währungsbereinigt betrug der Zuwachs 13,5 %.

Den EBIT steigerte Fresenius Medical Care um 6 % von 326 Mio US\$ im 1. Halbjahr 2001 auf 344 Mio US\$. Der Jahresüberschuss vor außerordentlichen Aufwendungen stieg um 27 % von 118 Mio US\$ im 1. Halbjahr 2001 auf 149 Mio US\$ im 1. Halbjahr 2002. Die Ergebnis-Entwicklung war u.a. durch die Verzögerung bei der Einführung von Single-use-Dialysatoren in den USA beeinträchtigt.

Die Geschäftsaussichten der Fresenius Medical Care sind weiterhin positiv. Insbesondere in Nordamerika ergeben sich weitere Möglichkeiten, Umsatz und Ertrag zu steigern. Außerhalb Nordamerikas liegen die Wachstumsraten von Fresenius Medical Care deutlich über dem allgemeinen Marktwachstum.

Trotz dieser positiven Rahmenbedingungen senkt Fresenius Medical Care seine Prognose für das Gesamtjahr 2002. Dies ist im wesentlichen auf die Zeitverzögerung bei der Umstellung von Mehrweg-Dialysatoren auf Einweg-Dialysatoren zurückzuführen. Die strategische Entscheidung die Behandlung auf Single-use-Dialysatoren umzustellen, wird dazu beitragen, das zukünftige Wachstum von Fresenius Medical Care auf dem nordamerikanischen Markt zu sichern.

Fresenius Medical Care erwartet für 2002 auf wechselkursbereinigter Basis ein Umsatzwachstum von sechs Prozent. Das Ziel für das Ergebnis nach Steuern wird von 350 Mio US\$ auf rund 300 Mio US\$ geändert.

Für weitere Informationen – siehe gesonderte Presse-Information der Fresenius Medical Care AG.

Fresenius Kabi

Der Umsatz von Fresenius Kabi, dem in Europa führenden Anbieter von Infusions- und Ernährungstherapien, lag mit 627 Mio € im 1. Halbjahr 2002 auf Vorjahresniveau (1. Halbjahr 2001: 628 Mio €).

Die Aufteilung des Umsatzes ergibt sich wie folgt: Der Umsatz des Klinik-Geschäfts betrug 478 Mio € (1. Halbjahr 2001: 475 Mio €). Hier wirkten sich rückläufige Erlöse des Lohnfertigungs-Geschäfts aus. Im Bereich Ambulatory Care-Geschäft erreichte Fresenius Kabi einen Umsatz von 149 Mio € (1. Halbjahr 2001: 153 Mio €). Der Umsatzrückgang ist hier im Wesentlichen auf die Sortimentsbereinigung bei der Tochtergesellschaft ProReha zurückzuführen. Bereinigt um obige Effekte erzielte Fresenius Kabi ein organisches Wachstum von 7 %. Währungsumrechnungen hatten einen negativen Einfluss von 1 %-Punkt auf die Umsatzentwicklung bei Fresenius Kabi.

Der EBIT von Fresenius Kabi betrug im 1. Halbjahr 2002 35 Mio € gegenüber 19 Mio € im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Dies entspricht einem Zuwachs von 84 %. Das Ergebnis war beeinflusst durch Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität am Standort Uppsala, darunter im Wesentlichen Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Abbau von Arbeitsplätzen, laufende Maßnahmen zur Optimierung der Produktion und die Fokussierung des Standortes auf die Produktion.

Fresenius ProServe

Der Umsatz von Fresenius ProServe, dem weltweit tätigen Engineering- und Managementspezialisten im Krankenhausmarkt, betrug im 1. Halbjahr 321 Mio € und übertraf damit den Vorjahreswert in Höhe von 160 Mio € deutlich.

So konnte der Umsatz im Healthcare-Geschäft im 1. Halbjahr 2002 gegenüber der Vorjahresperiode auf 256 Mio € fast verdoppelt werden. Davon entfielen 72 % des Umsatzes auf Serviceleistungen und 28 % auf Projektleistungen. Der Anstieg beim Umsatz mit Serviceleistungen auf 184 Mio € war vornehmlich durch die Ak-

quisition der Wittgensteiner Kliniken AG beeinflusst (Vorjahreszeitraum: 73 Mio €). Der Umsatz aus Projekten entwickelte sich im 1. Halbjahr gut und lag mit 72 Mio € um 29 % über dem Umsatz des 1. Halbjahrs 2001 in Höhe von 56 Mio €.

Der Umsatz des Pharmaindustrie-Geschäfts konnte mit 65 Mio € im 1. Halbjahr 2002 ebenfalls eine gute Entwicklung verzeichnen (1. Halbjahr 2001: 31 Mio €).

Der EBIT von Fresenius ProServe erhöhte sich von 3 Mio € im 1. Halbjahr 2001 auf 8 Mio € im 1. Halbjahr 2002.

Auftragseingang und Auftragsbestand des Projektgeschäfts konnten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich gesteigert werden:

Mio €	H1/2001	H1/2002	Veränderung
Auftragseingang	128	149	16%
Auftragsbestand	366	387	6%

Fresenius HemoCare

Fresenius HemoCare, das auf Blutaufbereitung und –behandlung sowie auf Immuntherapien spezialisierte Unternehmen des Fresenius-Konzerns, steigerte im 1. Halbjahr 2002 den Umsatz um 8 % auf 114 Mio € (1. Halbjahr 2001: 106 Mio €). Dieser Anstieg wurde sowohl durch organisches Wachstum als auch durch die erstmalige Konsolidierung von im Jahr 2001 erfolgten Akquisitionen erreicht.

Der EBIT von Fresenius HemoCare in Höhe von 4 Mio € lag im 1. Halbjahr 2002 auf Vorjahresniveau. Fortgesetzte Aufwendungen für den Aufbau von Verkaufsorganisationen sowie ein weiterhin hoher Forschungs- und Entwicklungsaufwand beeinflussten die Ergebnisentwicklung.

Konzern-Ausblick auf das Gesamtjahr 2002

Auf Basis des geänderten Geschäftsausblicks der Fresenius Medical Care AG erwartet der Fresenius Konzern für das Gesamtjahr 2002 beim Umsatz unter Annahme konstanter Wechselkurse eine hohe einstellige Wachstumsrate. Das Ergebnis soll prozentual stärker wachsen als der Umsatz. Dieses Wachstum resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der Goodwill-Abschreibung bei Fresenius

Medical Care aufgrund der Veränderung der US-GAAP Bilanzierungsregeln seit Beginn des Geschäftsjahres 2002.

Die Durchführung strategischer Entscheidungen, wie die Einführung von Einweg-Dialysatoren in den USA und die Maßnahmen bei Fresenius Kabi, haben vorübergehend negative Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung. Fresenius ist aber überzeugt, dass diese Entscheidungen die führende Marktposition von Fresenius Medical Care in der Dialyse und von Fresenius Kabi in der Infusions- und Ernährungstherapie weiter stärken und zukünftig zur Steigerung der Profitabilität der Unternehmen führen werden.

Der Fresenius-Konzern ist in seinen vier Unternehmensbereichen weltweit strategisch hervorragend positioniert. Die Nachfrage nach den lebenserhaltenden Produkten und Dienstleistungen ist trotz des anhaltenden Drucks zur Kosteneinsparung besonders in den westlichen Gesundheitsmärkten weiterhin stark. Sehr gute Wachstumsaussichten bieten sich für Fresenius vor allem in den Märkten der asiatisch-pazifischen Region.

Hinweis an die Journalisten:

Unter www.fresenius.de, Presse, Video-Audio-Service besteht heute ab 16 Uhr die Möglichkeit, eine Telefonkonferenz für Analysten in englischer Sprache zu hören. Ab 17.15 Uhr können Sie unter der gleichen Internet-Adresse die Telefonkonferenz von Fresenius Medical Care verfolgen.

Diese Presse-Information können Sie sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache im Internet unter www.fresenius.de, Presse, Presse-Informationen abrufen.

Konzernzahlen auf einen Blick

	H1/2001 Mio € US GAAP	H1/2002 Mio € US GAAP (FAS 142)	Veränderung
Fresenius Konzern			
Umsatz			
Fresenius Medical Care	2.628	2.718	3%
Fresenius Kabi	628	627	0%
Fresenius ProServe	160	321	101%
Fresenius HemoCare	106	114	8%
Innenumsatz	-28	-31	-11%
Konzern-Umsatz	3.494	3.749	7%
Umsatzkosten	2.274	2.544	12%
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.220	1.205	-1%
Betriebliche Aufwendungen	843	785	-7%
EBIT			
Fresenius Medical Care	363	383	6%
Fresenius Kabi	19	35	84%
Fresenius ProServe	3	8	167%
Fresenius HemoCare	4	4	0%
Konzernkosten / Sonstige	-12	-10	23%
Konzern-EBIT	377	420	11%
Zinsergebnis (netto)	-138	-143	-4%
Ergebnis vor Steuern und Gewinnanteilen			
Dritter	239	277	16%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	110	106	-4%
Gewinnanteile Dritter	87	111	28%
Jahresüberschuss vor a.o. Aufwendungen	42	60	43%
Außerordentliche Aufwendungen, nach Steuern	2	13	
darauf entfallender Anteil Dritter	-1	-8	
Jahresüberschuss	41	55	34%
Ergebnis je Stammaktie (in Euro)	1,02	1,33	30%
Ergebnis je Vorzugsaktie (in Euro)	1,04	1,35	30%
EBITDA	613	592	-3%
Abschreibungen	236	172	-27%
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	188	185	-2%
Akquisitionen	678	72	-89%
Mitarbeiter *	60.667	61.528	1%

*Stichtag: 31.12.2001

Kennzahlen der Bilanz

	31.12.2001 US GAAP	30.06.2002 US GAAP	Veränderung
in Mio €			
Aktiva			
Kurzfristiges Vermögen	3.030	2.867	-5%
davon Forderungen aus Lieferung und Leistung	1.415	1.302	-8%
davon Vorräte	674	678	1%
davon Zahlungsmittel	181	165	-9%
Langfristiges Vermögen	6.837	6.308	-8%
davon Sachanlagen	1.895	1.799	-5%
davon immaterielle Vermögensgegenstände	4.570	4.119	-10%
Bilanzsumme	9.867	9.175	-7%
Passiva			
Verbindlichkeiten	6.174	5.831	-6%
davon Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	348	330	-5%
davon Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.612	1.525	-5%
davon Finanzverbindlichkeiten	3.737	3.537	-5%
Anteile Dritter	1.928	1.752	-9%
Eigenkapital	1.765	1.592	-10%
Bilanzsumme	9.867	9.175	-7%

Cashflow-Rechnung

	H1/2001 Mio € US GAAP	H1/2002 Mio € US GAAP (FAS 142)	Veränderung
in Mio €			
Jahresüberschuss	41	55	34%
Gewinnanteile Dritter	86	103	20%
Abschreibungen	236	172	-27%
Cashflow	363	330	-9%
Veränderung Working Capital	-235	-34	86%
Operativer Cashflow	128	296	131%
Investitionen (netto)	-161	-142	12%
Free Cashflow (vor Akquisitionen und Dividenden)	-33	154	567%
Mittelabfluss für Akquisitionen (netto)	-198	-63	68%
Mittelzufluss / -abnahme aus Finanzierungstätigkeit	254	-93	-137%
Wechselkursbedingte Veränderungen der flüssigen Mittel	6	-14	-333%
Veränderung der flüssigen Mittel	29	-16	-155%

Kennzahlen - Vorjahr Goodwill adjustiert

	H1/2001	H1/2002	Veränderung
	US GAAP	US GAAP	
in Mio €	Goodwill adjustiert		
Umsatz	3.494	3.749	7%
EBITDA	613	592	-3%
EBIT	454	420	-7%
Jahresüberschuss vor a.o. Aufwendungen	71	60	-15%
Jahresüberschuss	70	55	-21%
Ergebnis je Stammaktie (in Euro)	1,74	1,33	-24%
Ergebnis je Vorzugsaktie (in Euro)	1,76	1,35	-23%
In Prozent vom Umsatz			
EBITDA	17,5%	15,8%	
EBIT	13,0%	11,2%	